

Einkauf nur mit Fingerabdruck

Um der Lebensmittelknappheit Herr zu werden, will Venezuelas Regierung überwachen, wer was kauft. Die Massnahme soll Hamsterkäufe vermeiden.

Tjerk Brühwiller, São Paulo

22.08.2014, 15.00 Uhr ⏱ min



Wer kauft wie viel? Venezuelas Regierung will seine Bürger beim Einkauf überwachen, um der Lebensmittelknappheit Herr zu werden. (Bild: Reuters/ Jorge Silva)

Die Einkäufe der Venezolaner sollen künftig mittels biometrischer Lesegeräte überwacht werden. Präsident Nicolás Maduro stellte im staatlichen Fernsehen einen entsprechenden Plan vor. Die Konsumenten werden demnach per Fingerabdruck erkannt. Das System soll verhindern, dass eine Person zu viel oder zu häufig gewisse Waren einkauft. Über Mengen und Frequenzen sprach Maduro nicht. Ebenfalls ist unklar, ob die Kontrolle der Konsumenten lediglich auf Lebensmittel oder auch auf andere Produkte wie Medikamente oder Kosmetik angewandt wird.



Schmuggel von Lebensmitteln

Die Reaktion der Opposition liess nicht lange auf sich warten. Es dürfe nicht sein, dass die Regierung bestimme, was eine Familie esse, sagte der Abgeordnete der Oppositionspartei Primera Justicia, Alfonso Marquina. Dies sei eine Rationierung nach kubanischem Vorbild. Maduro vermied es in seiner Fernsehansprache, von einer Begrenzung der Einkäufe, geschweige denn von einer Rationalisierung zu sprechen. Ziel ist es laut Maduro, den Schmuggel von subventionierten Lebensmitteln und anderen Waren in die Nachbarstaaten zu verhindern. Laut der Regierung werden rund 30 Prozent der subventionierten oder über Preiskontrollen billig angebotenen Lebensmittel ins Ausland geschmuggelt. Zu den Schmuggelwaren gehört vor allem auch Benzin, das in Venezuela fast nichts kostet. Der Plan der Konsumenten-Kontrolle sei ein «Segen gegen den Betrug», sagte Maduro.

Die Regierung sieht im Schmuggel eine der Hauptursachen für den akuten Mangel im Land, in dem eines von vier Grundnahrungsmitteln nicht ausreichend vorhanden ist und sich vor Supermärkten endlose Schlangen bilden. Um den Schmuggel zu unterbinden, schliesst Venezuela seit knapp zwei Wochen über Nacht seine Grenze zu Kolumbien. Solche Kontrollmassnahmen seien vor allem kommunikativer Art, könnten sich aber schnell in eine Verletzung der Rechte der Bürger verwandeln, sagte der Präsident des nationalen Konsumentenverbandes, Roberto León. Mit einer Begrenzung der Einkäufe löse sich das grundlegende Problem jedoch nicht. Dieses habe mit der Produktion und den Importen zu tun, die nicht ausreichten, um die Nachfrage zu decken.

Schmelzende Dollarreserven

Während die heimische Industrie schrumpf, ist Venezuela immer stärker abhängig von Importen. Doch die Regierung hat unter Maduros Vorgänger Hugo Chávez eine strikte Devisenkontrolle eingeführt. Die Dollars, welche zu 97 Prozent aus Erdölexporten der staatlichen PDVSA stammen, stehen sozusagen unter dem Monopol der Regierung. Sie bestimmt, wer Dollars erhält und wer nicht und damit, wer Waren aus dem Ausland importieren kann. Doch obwohl Venezuela riesige Erdölvorkommen hat, sind die Dollarreserven in den letzten



des Bruttoinlandprodukts sowie eine Inflation von 60 Prozent vervollständigen das wirtschaftliche Krisenszenario . Da mit PDVSA auch die Milchkuh der Regierung nicht produktiver geworden ist, drohen Venezuela die Dollarreserven bald vollends auszugehen. Ein Indiz dafür ist, dass die für Importeure freigegebenen Devisen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres im Vergleich zur selben Periode 2012 (die Zahlen für 2013 fehlen) von 18,1 auf 13,2 Milliarden Dollar und damit um 27 Prozent zurückgegangen sind.

Zum Thema



Wachsende Wut und Ungeduld

Die Mehrheit will Veränderung, doch die Regierung antwortet mit Repression und Festnahmen. Gefangen scheint vor allem die Regierung selbst – gefangen im eigenen System.

Tjerk Brühwiler, Caracas 03.07.2014



Venezuela gehen die Medikamente aus

Den medizinischen Einrichtungen Venezuelas gehen Medikamente und das Material aus. Den Importeuren fehlen die nötigen Devisen für den Import.

Tjerk Brühwiler, São Paulo 20.08.2014



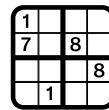
Kostenlose Onlinespiele >



Solitär



Kreuzworträtsel



Sudoku



[NZZ abonnieren →](#)

[Kontakt](#) [AGB und Datenschutz](#) [Impressum](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.

